

Grüne Ratsfraktion, Jahnplatz 1, 50171 Kolpingstadt Kerpen

Herrn Bürgermeister
Dieter Spürck

im Hause

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Tel.: 02237/58394
Fax: 02237/58121
e-mail: b90-gruene@stadt-kerpen.de
www.gruene-kerpen.de
Bürozeiten: 08:30-12:30

07. November 2019

Antrag für die nächste Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Verkehr am 03.12.2019 zur Sicherung des Hambacher Waldes

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

der Stadtrat beschließt, daß die Verwaltung der Stadt Kerpen mit dem Bergbaubetreibenden ein Gespräch zum Schutz des Hambacher Waldes vor den Auswirkungen des Klimawandels und den negativen Folgen der verschiedenen Abgrabe-Aktivitäten führt.

Ziel des Gespräches ist die Vereinbarung von Schutzmaßnahmen und die langfristige Sicherung des Waldes. Dies kann wie folgt geschehen:

- Prüfung der Möglichkeit zur Anlage eines Grundwassersees in der Kiesgrube vor Buir und Verzicht auf weiteren Kiesabbau an dieser Stelle,
- Aufforstung von Randbereichen des Hambacher Waldes,
- Aufforstung eines mindestens 100 m breiten Streifens zwischen Hambacher Wald über Manheim Alt in Verbindung mit der Steinheide und Haus Forst
- Rekultivierung der A4 alt und der L276 mit heimischen Gehölzen

Begründung:

Nach einer Studie des

- Centre for Economics and Ecosystem Management der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde und des
- Potsdam Institut für Klimafolgenforschung

ist der Hambacher Wald neben dem „normalen“ Klimawandel besonders durch die Abgrabe-Tätigkeiten rings um den Wald gefährdet. Zur Verbesserung des Waldklimas ist dringendes Handeln geboten.

Darüber hinaus bilden diese Maßnahmen aber auch die Grundlage für die Sicherung des Stadtklimas. Ein See und der Wald versorgen z. B. die Stadtteile Buir und Sindorf insbesondere mit frischer Luft und tragen zur Senkung von sommerlichen Temperaturen bei. Ein Bei-

spiel dafür ist die Stadt Essen, die bei der Anlage eines neuen Stadtviertels auf einem alten Zechengelände einen See angelegt hat, der auch in der Innenstadt zur Reduktion der Durchschnittstemperatur um 2 Grad beiträgt.

Ackerflächen könnten erhalten bleiben und ebenfalls vom verbesserten regionalen Klima profitieren.

Das heute ungenutzt vergeudete Grundwasser aus dem Tagebau könnte so gewinnbringend für die Stadt eingesetzt werden. Ein Warten auf die Rekultivierung des Tagebaus, dauert zu lange, um die Region effektiv zu schützen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Kunze
Fraktionsvorsitzender

Peter Abels
Stadtverordneter